

Ruedi Frey

Chronik des TV Neuwelt

Teil 2

1996/97 - 2001/02



Umschlag der Chronik Teil I, Vorder- und Rückseite



Aus dem Inhalt:

„Ein weiteres Mal sei es gesagt, dass der heutigen Jugend die freien Tummelplätze absolut fehlen, auch der verlängerte Schulweg verbunden mit Strassenkämpfen, Büchsen „schutzen“, Steine und „Chestene“ werfen ist unmöglich geworden. Die Ursachen kennen wir alle: Die Gefahren auf der Strasse, Vorschriften, Verbote, die fast totale Überbauung und nicht zuletzt die Eltern, welche die Kinder so verhätscheln, dazu die ach so strapazierten Nerven der übrigen Erwachsenen. Darum sehe ich unsere Hauptaufgabe darin, Buben die Basis für die weitere körperliche Entwicklung zu schaffen, ihnen das Springen, Klettern, Werfen beizubringen; noch vor 15 Jahren brachte das ein Bub bereits in die Turnstunde“.
(E. Baltisberger, 1966)

„Das Sektionsturnen, früher der Hauptmast des ETV, findet bei den Jungen kaum mehr Anklang. Spielen, spielen spielen! Das Ball- und das Konditionstraining sind aber Voraussetzungen für ein erfolgreiches Spiel, das Geräteturnen vermittelt zudem Kraft, Beweglichkeit und Geschmeidigkeit, was von den heutigen Riegen kaum noch erkannt wird. Es beelendet mich, dass von den 36 Aktiven kaum die Hälfte für die Teilnahmen am Bezirksturnfest zu gewinnen waren, auch weil die Volleyballer nicht durch artfremdes Turnen gestört werden wollen“.
(F. Büchle, 1980)

Chronik Teil II 1996 (1997) – 2001 (2022)

Eine Art Vorwort

Am 29.9.2022 (Gründungsversammlung 1902) ist unser TVN 120 Jahre alt geworden!

Ich habe diese Chronik geschrieben, um das reiche turnerische, gesellige und – ja! – besinnlich-kulturelle Geschehen in unserem Turnverein in den letzten 25 Jahren abzubilden. Ausserdem soll es der Chronist leichter haben, wenn er in 80 Jahren die Chronik «200 Jahre TVN» schreibt. Sieht man sich die Titelseite an, ist die Geschichte des TVN prägnant zusammengefasst: Vom Turnverein mit allen Riegen zur reinen Männerriege.

Geschrieben ist die Chronik jetzt. Ob sie auch jemand liest? Dazu folgende wahre Begebenheit:

Heute ist der 30. September 2022. Soeben habe ich in der Migros einen Turnkameraden angetroffen. Vor einer Stunde sei ich mit dem inhaltlichen Teil der Chronik fertig geworden, erzähle ich ihm. Ob ich denke, das lese jemand, meint er. «Sicher nicht», antworte ich, aber immerhin hätte ich als Pensionierter etwas zu tun gehabt!

Auf dem Nachhauseweg kommt mir in den Sinn, dass auch andere Künstler (smile) zu Lebzeiten nicht erfolgreich waren. So hat der berühmte Maler van Gogh zu Lebzeiten gerade mal ein einziges Bild verkauft!

Morgen schreibe ich der Migros ein Mail mit dem obigen Text als Anhang und frage nach, ob ich wegen der Nennung des Namens «Migros» Anspruch auf einen Gutschein im Wert von 100 Franken hätte, schliesslich hätte ich damit ja Werbung gemacht.

Und ganz zum Schluss noch dies: Bei der letzten Durchsicht habe ich einige Lücken bemerkt, ich entschuldige mich dafür. Aber da die Chronik ja niemand liest, kann ich deshalb auch niemanden beleidigen... **R. Frey**

Die erste Chronik umfasste den Zeitraum von 1902 bis 2002. Warum beginnt der zweite Teil 1996/97? **Weil**

Thomas Sellner

in dieser Zeit in den TVN eintrat (smile)

Turnfahrt 1999: «Der älteste Teilnehmer ist Hans Kaspar, er ist genau doppelt so alt wie der jüngste Mitwanderer Thomas Sellner».

Ausserdem wurde **ich** damals nach einer Kampfwahl (smile) als Nachfolger von Christian Gutmann zum **Chefredaktor des «Neuwältler Turner»** erhoben. Natürlich gibt es noch andere Gründe, die muss der Leser aber selber herausfinden, zwei Stichwörter liefere ich dazu aber noch, die Kuspo-Eröffnung und das Eidgenössische Turnfest in Bern. Wichtige weitere Hinweise liefert der zweitletzte Jahresbericht von J.-M. Hess im Jahre 1997. **Zurück zu Thomas: Er wurde an der GV 2022 in den Stand des Ehrenmitglieds erhoben – und mit der Laudatio für ihn endet dann auch diese Chronik.**

Die Chronik? Sie soll ein Lese- und Bilderbuch sein mit Texten, die irgendwer irgendwann im TVN geschrieben hat – ich wollte von Anfang an kein «Kommentarbuch» aus meiner Tastatur. Man kann also irgendwo zu lesen anfangen, deshalb habe ich auch kein Inhaltsverzeichnis angelegt – man findet immer etwas Interessantes oder Lustiges zum Lesen, ob es jetzt das Turnen oder die geselligen Anlässe betrifft. Grundlage für das Buch sind einzig die «Neuwältler Turner», unser Vereinsblatt, der letzten 25 Jahre. Wie die Entwicklung des TVN in den letzten 25 Jahren verlaufen ist, muss also jeder selbst herausfinden, ich biete lediglich die Texte und die Bilder an – eben: ein Lese- und Bilderbuch! Als ergänzende Lektüre empfehle ich die «Neuwältler Turner», die seit 2013 AUF DIE HOMEPAGE hochgeladen werden.

In der Chronik sind in **Teil A** die «offiziellen Verlautbarungen» durch die Präsidenten und Riegenleiter oder andere Funktionäre in Bezug auf das Turnen immer ein wenig grösser und in Standartschrift abgedruckt. Berichte über gesellige Anlässe sind ein wenig kleiner geschrieben und kursiv gesetzt. Ich musste eine kleine Schrift wählen, weil die Chronik sonst zu umfangreich geworden wäre. Bei der elektronischen Version kann man für eine bessere Leserlichkeit die Schreibtischlupe verwenden

Nicht vergessen will ich, dass in der Chronik im ersten Teil von einigen Autoren neben viel Witzigem auch viel Besinnliches zu lesen ist, meist in Versform und vor allem aus der Versschmiede von Heinz Häring. In einem zweiten **Buchteil B** kann man die berühmt-berühmten Editorials / Kolumnen über «Gott und die Welt» von mir lesen, schön chronologisch gegliedert, wer will, kann also nach Jahr zwischen dem ersten und dem zweiten Teil hin- und herpendeln.

Zum Schluss wünsche ich **Viel Vergnügen!** beim Lesen!

A. Teil 2 der Chronik des TVN für die Jahre 1996 (1997) – 2021 (2022)

Das stand am Anfang des ersten Teils der Chronik von 2002

Vor 120 Jahren:

Aufbau und Festigung des TVN in einer Zeit der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Krisen. Ein kurzer Blick in die Anfänge lohnt sich!

Wie sah die Welt 1902 aus?

Die Welt trieb 1902 wegen der nur scheinbar in unterschiedliche Richtungen weisenden Entwicklungen des Imperialismus und des Nationalismus auf kriegerische Auseinandersetzungen zu. Der Imperialismus wie der Nationalismus zielten auf die Ausübung von Macht, im einen Fall im „internationalen“ (u.a. Gewinnung von Rohstoffgebieten und Absatzmärkten), im andern im „nationalen“ Rahmen (Befreiung von Fremdherrschaft in den Vielvölkerstaaten). Die Machtbasis lieferten starke Armeen und Hochseefloten, und so tobte zwischen England und dem noch immer kaiserlich regierten Deutschland ein Wettrüsten nicht nur beim Bau von Kriegsschiffen, wie es die Welt noch nie gesehen hatte. Die USA hielten sich mit einer isolationistischen Politik bis 1917 weitgehend aus den Händeln der Europäer um die Vorherrschaft und um ihre Kolonien in Afrika heraus. Die Schweiz (3,4 Mio. Einwohner) entwickelte sich dank der „Weissen Kohle“, der Wasserkraft und der daraus erzeugten Elektrizität als einzigem „Rohstoff“ neben dem Salz, um 1900 vom Auswanderer- zum Einwandererland, die 15 % Fremdarbeiter trugen mit zu einem raschen Wachstum der Städte bei. Die mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbundene hohe Inflationsrate frass aber die Einkommen der Arbeiter hinweg. Die sozialen Unruhen (Streiks und Aussperrungen) nahmen so massiv zu, 1902 waren es 29, 1907 bereits stolze 197. Eine Arbeiterfamilie verdiente anfangs 20. Jh. einschliesslich des Lohns der Ehefrau durchschnittlich Fr. 2000.- pro Jahr, Fr. 166.- monatlich; der Stundenlohn eines gelernten Arbeiters betrug 1914 72,4 Rp., jener eines ungelernten 55,6 Rp.. 1 kg Brot kostete 1914 0.35 Fr. (= ein halber Stundenlohn!), 1 kg Butter 3.60 Fr. (= 5 Stundenlöhne!), 1kg Schweinefleisch Fr. 2.40, 100 kg Briketts Fr. 4.-. Billig und damit das wichtigste Lebensmittel für die Arbeiter waren einzig die Kartoffeln, das Kilo kostete 10 Rp.. - 1906 stellte die PTT den Personenverkehr von der Postkutsche auf den Autobus um. - Im Jahre 1911 nahm das Schweizer Volk die Einführung der schweizerischen Kranken- und Unfallversicherung an. Münchenstein hatte 1900 knapp über 2000 Einwohner (davon bereits 20% Ausländer), 1910 bereits 3000. Wichtigste Arbeitgeber waren die Firma Alioth & Cie. (später von der BBC Baden aufgekauft) mit 1894 207, 1913 bereits 860 Beschäftigten, die Portland Cement, die Van Baerle AG und die Elektra Birseck. 1901 Gründung der Spiegelfabrik als Filiale einer Mannheimer Firma durch den Mannheimer O. Hotz (Scharen von Turnern stammten aus der Belegschaft der Spiegelfabrik - oder erhielten dort eine Anstellung dank der Mitgliedschaft im TVN...). 1904 kam die A. Klein AG dazu. Kleinere Betriebe wie die Haas'sche Schriftgiesserei und die Müller AG ergänzen das wirtschaftliche Umfeld. Daneben gab es noch viele kleine Gewerbebetriebe und die typischen „Dorfläden“, wie z. T. aus den Bestellungen des TVN für seine Einrichtungen oder seine Feste hervorgeht, etwa 10 Lebensmittelläden, 8 Bäckereien und 5 Metzgereien. 46 Personen und damit 2,3 % der Dorfbevölkerung waren Gründungsmitglieder des TVN.

Das 1. Vereinsjahr (1902/03)

Die Vereinsführung und der Turnbetrieb

Der §1 der von Pratteln übernommenen Statuten, der „Zweckartikel“ des TVN, ist Grundlage für die jeweils zwei Kapitel innerhalb der einzelnen Zeitabschnitte dieser Chronik: 1. Pflege und Verbreitung der Turnkunst und 2. Pflege des kameradschaftlichen Lebens.

Die Turnvereine waren seit ihren ersten Gründungen 1832 demokratisch geführte Gebilde. Das Recht sich zu versammeln und Vereine zu bilden hatte sich „das Volk“ ja auch bei uns überhaupt erst mit der Französischen Revolution von 1789 erstritten. Trotz der demokratischen Strukturen mit der Vereinsversammlung als „Legislative“ weisen die Statuten von 1902 in manchem auf die hierarchisch geprägte Denkweise hin, die um 1902 nicht nur in Turnerkreisen noch herrschte. Die Gründungsversammlung des TVN fand am 29.9.1902 im Rest. „Stingelin“ (Laut W. Hotz könnte es auf Muttenzer Boden beim heutigen Hallenschwimmbad gestanden haben) statt. Gründungsmitglieder waren:

E. Stingelin, C. Massmünster, Ed. Harsch, F. Wagner, O. Grepp, A. Massmünster, E. Spichy, F. Nauer, A. Allig, W. Allig, H. Banz, F. Weik, J. Hammel, K. Harsch, W. Schnyder, E. Stahl, E. Heinzelmann, J. Wirz, K. Schnyder, J. Schulthess, M. Möbius, G. Allig, Ch. Saladin, A. Abt, E. Reiber, ... Lindemann, Ed. Kohler, E. Kohler, J. Schuepf, H. Peter, O. Greb, W. Scheller, H. Felber, J. Weibel, H. Dunkel, H. Schneider, E. Amstein, J. Schäfer, J. Schöpfer, J. Kübler (Architekt), E. Kurt, Ed. Spychtin, A. Allig, E. Leser, A. Jaus, W. Oeschger, O. Weik,

Im ersten Vorstand amtierten nach geheimer Abstimmung E. Stingelin (Präsident), F. Wagner (Aktuar) O. Gepf (Kassier) und E. Harsch (Vorturner).

In §1 der Statuten fällt auf, dass die Turnkunst nicht nur selbstgenügsam „nach innen“ gepflegt werden sollte, die als edel betrachtete Turnerei zu verbreiten war ebenfalls Aufgabe in einer Zeit, in der die „Freizeitindustrie“ noch überhaupt nicht existierte und das Vereinswesen praktisch der einzige Ort war, wo man, wie wir heute sagen würden, vom Alltag mit noch sehr wenig Freizeit (6-Tageweche, lange Arbeitszeiten mit 9-Stundentag, keine Ferien!) „abschalten konnte“.

In den TV durfte eintreten, wer als Jüngling das 16. Altersjahr zurückgelegt hatte (§3), wer Mitglied werden wollte, musste ein Eintrittsgeld von Fr. 1.50 bezahlen. Dass der TV auch eine Art „moralische Einrichtung“ war, zeigt die Bestimmung, dass die Turner einen unbescholtenen Leumund haben mussten, wollten sie beitreten. Aufschlussreich ist auch die Tatsache, dass es obligatorische Turnstunden gab und man verpflichtet war, daran teilzunehmen. Der OT konnte neben den zwei wöchentlichen Turnstunden in dringenden Fällen noch weitere Turnübungen anordnen - anordnen...

Die Aktiv- und die Passivmitglieder bezahlten nach §28 Fr. 0.50 bis Fr 1.- monatlich. Beim Austritt mussten Fr. 3.- berappt werden. Kamen Mitglieder ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nach, konnten sie sogar gerichtlich beklagt werden (§33). Der §21 nennt Gründe, aus

denen Turner ausgeschlossen werden konnten: Wenn ein Turner sei es inner oder ausser dem Verein demselben durch seine Aufführung Unruhe macht, die Turnstunden nachlässig besucht oder auf dem Turnplatz sich den Anordnungen des OT beharrlich widersetzt, soll er vom Vorstand einen Verweis erhalten und nötigenfalls der Vereinsversammlung zur Ausschliessung verzeigt werden.

Damit die Mitglieder ihren turnerischen und anderen Verpflichtungen auch nachkamen, waren in §30 die Bussen festgelegt, 20 bis 50 Rappen für nicht genügend begründete Abwesenheit von der Turnstunde oder von einer Sitzung, 20 Rappen für Zuspätkommen oder frühzeitiges Verlassen derselben. Blied man ohne triftigen Grund einer Turnfahrt fern, kostete dies Fr. 5.- (fast ein Tageslohn), versäumte man ein Turnfest gar Fr.10.-. Nur 3 Gründe rechtfertigten ein Fernbleiben wirklich: Krankheit, Militärdienst und der Tod naher Verwandter. Eine wichtige Einrichtung war die Turnerhilfskasse, in welche die Turner regelmässig einzahlen mussten. Eine Kranken- und Unfallversicherung hatten die wenigsten Menschen zu dieser Zeit, weshalb bei Sportunfällen mit Arbeitsunfähigkeit die Turner und ihre Familien unterstützt werden mussten.

Zu Beginn wählte die Vereinsversammlung den Vorstand, die „Exekutive“ des TVN, nach §4 an der Jahresversammlung durch geheimes Stimmrecht. Als erster Präsident amtierte E. Stingelin, zum Oberturner (OT) bestimmte man E. Harsch, erster Kassier war O. Greb, Aktuar F. Wagner. Im ersten Vereinsjahr fanden jeweils an einem Samstagabend nicht weniger als 12 Vereinssitzungen, die Generalversammlung, 3 Vorstandssitzungen und 1 Turnstand statt, die Vereinssitzungen im Rest. „Stingelin“. Der §15 bestimmte, dass jede Sitzung oder Versammlung aus 2 Abteilungen besteht, und zwar so, dass die erste Abteilung der Behandlung der verzeichneten Traktanden und die zweite Abteilung der gesellschaftlichen Unterhaltung gewidmet ist. Dass einzelne Mitglieder die beiden Teile nicht immer voneinander zu unterscheiden wussten, wird später gezeigt.

Ob die Mitglieder nur Zeit oder auch eigene Geldmittel für den Verein „opfern“ sollten, war schon ganz am Anfang ein Thema. An der Vereinssitzung vom Juli 1903 fand eine grosse Diskussion betreffs einiger Mitglieder statt, die für kleinere Ausgänge vom Verein Entschädigung verlangten, was in Zukunft nicht mehr vorkommen soll. Auch die Sitzungsdisziplin liess offenbar zu wünschen übrig: E. Stingelin stellt den Antrag, bei Reden an einer Sitzung ohne das Wort zu verlangen jedermann mit 10 Cts. Busse zu bestrafen. Die Vereinsführung hatte von Beginn weg mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Deshalb meldete sich im Juni 1903 ein J. Schöpfer zu Wort, die Vereinsmitglieder sollen sich nicht für jede Gefälligkeit bezahlen lassen, da die Kasse schon genug in Anspruch genommen ist. Konkret ging es u.a. um ein Telefongespräch (20 Rp.) und um einen kleinen Ring Rosenbind-Draht (15 Rp.)...

Viel hatte sich der TVN für das erste Vereinsjahr mit den Statuten vorgenommen und auch durchgeführt. Es erstaunt bei der grossen Anzahl von Aktivitäten aber kaum, dass noch 1903 an einer ausserordentlichen Vereinsversammlung am 12.9. Vereinsmitglieder wegen Abwesenheit vom Turnen ermahnt werden mussten.

Der TV musste 1902 natürlich zuerst einmal den Turnbetrieb organisieren. Eine Turnhalle gab es noch nicht. Man turnte im Sommer auf dem ersten Turnplatz beim Schulhaus Neuwelt. In der 3. Vereinssitzung am 8.11. beschloss man, vom TV Birsfelden ein Turnpferd anzuschaffen, nachdem es zuerst besichtigt worden war. Bereits 1903 gelangte der TV an die Gemeinde mit der Bitte, den Turnplatz zu vergrössern, was aber unter keinen Umständen bewilligt wurde. Der TV gab noch nicht klein bei, durch E. Harsch sollte die Bitte beim Gemeinderat (GR) erneut vorgebracht werden oder zuerst Herrn Lehrer Schmassmann anfragen, ob der den fraglichen Platz entbehren könnte und wenn das nicht helfe an den Kantonalvorstand die Aufgabe bringen, es wurde ihm unterstützt. Im März lag bereits ein Schreiben von Herrn Schmassmann vor, dass er den Platz nicht entbehren könne.

Die Gründung des Vereins erfolgte im Herbst, der Turnbetrieb konnte im Winter nicht draussen stattfinden. In der 2. Vereinssitzung am 2.10.02 bot deshalb Bauer E. Stingelin uns seine Tenne zum Turnen an, welches vom TV freudig begrüsst wurde. Gleichzeitig beantragte Stingelin die Anschaffung eines Hängerecks für in die Tenne. Am Silvesterabend (!) beschloss der Verein die Anschaffung von 10 Säcken Späne für ins Turnlokal. Die GV vom 11.1.1903 kam allerdings auf diesen Entscheid zurück und lehnte die Anschaffung ab.

Auch auf dem Turnplatz sollte der Abgang von den Geräten weich sein. 10 Säcke Gerberlaub für unter die Geräte wollte man im März 1903 anschaffen. Ein Dächlein für über den Barren durfte nicht fehlen und zwei Schlüssel, so dass der eine dem Herrn (!) Lehrer zufällt und der andere dem TVN. Die Gemeinde sollte angefragt werden, um die Hälfte auf ihre Kosten kommen zu lassen. Des Weiteren schaffte man im ersten Vereinsjahr einen Vereinskasten an und versicherte die Turngeräte. Nach §19 musste die Jahresversammlung jeweils 2 Weibel bestimmen, die Turnlokal und Geräte in Ordnung halten müssen. Sie haben sich den Anordnungen des OT unbedingt zu unterordnen - „anordnen“ und „unterordnen“, sogar „unbedingt“...

Immer wieder gab es wegen der Turnplätze Konflikte, weil man offenbar nicht nur auf dem Turnplatz beim Schulhaus turnte. So lag am 13.6. ein Brief von Th. Dunkel vor, er wollte für einen Landschaden entschädigt werden: Nach Antrag des Vorstandes und einiger Mitglieder wurde beschlossen, das geschädigte Land von Experten schätzen zu lassen. - W. Hotz schreibt in der Heimatkunde, dass das Verhältnis zwischen Münchenstein und den Zuzüglern in der Neuwelt links der Birs nicht immer das beste war. Möglicherweise enthält §31 einen Hinweis darauf: Sollte der Verein sich auflösen, gehen die Geräte in den Besitz des Gemeinderats über, der sie später wieder einem Turnverein zur Verfügung stellen kann, aber nur, wenn dieser später in der Neuwelt beheimatet ist.

Den Turnbetrieb regelte §21: Alle Aktivmitglieder sind wöchentlich zu 2 Turnübungen verpflichtet. Als erster OT amtierte offenbar E. Harsch. An der 1. GV nach der Gründung diskutierte man darüber, ob ein Teil der Turnstunden am Samstag oder am Sonntag von 1-3 abgehalten werden sollte. In der Vereinssitzung vom April 1903 beantragte E. Stingelin eine dritte Stunde am Sonntagmorgen von 8 - 9.30, bis das Turnfest vorbei ist. Der Antrag fand Gehör. Was für turnerische Aktivitäten stattfanden, geht aus der Anschaffung der Geräte hervor. Daneben bildeten die Freiübungen einen wesentlichen Teil der Arbeit während der Turnstunden. 1897 hatte auf Münchensteiner Boden der erste Turnanlass, das Nordwestschweizerische Verbandsschwingen, stattgefunden, wen wunderts, dass deshalb von Anfang an einzelne Turner auch im TVN dem Schwingen frönten, was der Ankauf von Schwingenhosen im Juni beweist. Auch mit Keulen arbeiteten die Turner und nahmen offenbar mit solchen am Kant. Turnfest in Binningen teil.

Neben dem Frühlingskonzert im Mai bildete das „Grümpelturnen“ zur Jahresfeier eine zweite Gelegenheit, das erworbene Können im ersten Vereinsjahr öffentlich zu zeigen. Eingeladen waren die Turnvereine von St. Jakob, Birsfelden und Münchenstein), mit denen der TVN auch in Zukunft immer freundschaftlich verbunden sein sollte. Die Bevölkerung rief man morgens um 5 Uhr mit 22 Böllerschüssen auf den Festplatz. Auch an Preisen fehlte es nicht. Unter Punkt 6 des Protokolls ist zu lesen: Ein jeder konkurrierende Turner soll eine Gabe bringen von nicht unter Fr. 3.-. Das war für die damalige Zeit viel Geld!

Das erste ganze Vereinsjahr endete am 24.1.1904 mit der GV, der Verein zählte 21 Aktive und 30 Passive. Zum Präsidenten wählte der Verein O. Grepp mit 13 Stimmen, in einer Kampfwahl (!) unterlag E. Stingelin mit 2 Stimmen. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder mussten in einer Kampfwahl bei jeweils 3 Bewerbern ermittelt werden. E. Stingelin schlug vor, die Sitzungen nur noch vierteljährlich abzuhalten, deutliche Hinweise auch da auf eine gewisse Überforderung durch die vielen Aktivitäten schon zu Beginn. Turbulent ging es offenbar im Zusammenhang mit 6 weiteren Anträgen zu, die in der nächsten Sitzung geregelt werden müssen, da es unmöglich war dieselben abzustimmen infolge heftiger Diskussion. Verschiedene Mitglieder bekamen eine heftige Debatte, bei welcher etliche ungebührliche Worte fallen, worauf Bächler verlangte, sie möchten die heutige Sitzung verlassen. Im April wählte man einen neuen Präsidenten, E. Harsch, weil der alte wegzieht. Ein erstes Vereinsfoto kostete Fr. 6.50 pro Stück, was etwa dem Tageslohn eines gelernten Arbeiters entsprach - entsprechend viel zu reden gab das Bild, weil einige Mitglieder es zwar bestellten, schliesslich aber kaum bezahlen konnten... Von Beginn weg startete der TVN Werbeaktionen, so verschickte er bereits anfangs 1903 Einladungen an die Jungmannschaft, am Turnbetrieb teilzunehmen.

Walti Baumgartner hat anlässlich der 100-Feier im Jahr 2002 die Gründungszeit (und nicht nur sie) in geniale Versform gebracht!

Dr TVN isch gründet worde 1902 / Als zweite TV in Münchestei

In der Neuwält, ebbe im Loch dört unde / het damals die erschi Sitzig stattgfunde / Am 29. Septämber sigs gsi luut Protokoll / Und dr Saal anschienend gstosse voll / Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei / Isch jetz s`Motto gsi bim TVN in Münchestei.

Bi dr Gründig hetts bekannti Nämme ka vo Lütt / Wo sie Aealtschte no kennt hänn, wie mir zum Teil no hütt / Massmünster, Spichy, Allig, Nauer, das sin numme vier / Dr Stingelin als Presi und dr Grepp als Kassier / Dr Harsch als Oberturner und dr Wagner als Aktuar / Hänn g`amtet in dem erscht Jahr. / E Gründigsglied si isch zwar e Ehr / Go turne sin si trotzdem nit mehr. / Für d`Versammlig het me sich am Samschtigobe troffe / Aber die erschte Jahr sin teilwies turbulänt verloff / Kampfwahle hets gäh, wenss Amt als Präsident hesch welle / Und Mitglieder hänn so müesse Stimme zelle / Sälli Zyt isch e Amt im TVN no öppis gsi / Zur Konkurränz het me immer welle beser si. / Nämme meine nit so viel / Besser si als die andere isch unser Ziel / Ich darf sage ich bin scho lang derbi / Und immer hani ghört, friener sigs denn besser gsi. / Pfffedeggel das isch gar nit wohr / Ich han mängs Protokoll gläse vo däne Joh / Hett eine welle an der Sitzig öppis Wichtigs sage / Hänn si sich scho fascht dr Grind verschlage / Mir hett me scho als Jugendriegler gseit / Zum Turne ghört au Gselligkeit. / Damals het no Zucht und Ornig gherrscht / Unterem Motto: Turner, dängg dra, dr TVN kunnt immer zerscht / Hesch gfählt, hesch müesse e gueti Begründig ha / Strofe zahle oder mit Zusatz-Training dra / Oder hesch Saich g`macht zum Trotz / Mei do het er gfluecht dr Hotz / Mir hän kei Doping gno, au nit bschisse / Derfür uns im Training und Wettkampf am Rieme grisse. / Statt Turne heig ein ume gsoffe / Drum hett dr Vorstand Massnahme troffe / Mit Sanktion und Strofe droht / Aber insgheim Angst ka, dass er zum TV Münchestei goht / Drum het me gärrn e Aug zue druggt / Und dänggt, är isch nur e bits veruggt. / Turner vergiss die verführerischi Luscht / Denn 4 Mal F stoht uff dinere Bruscht. / S`Konkurrenz dängge hetts scho denne gä / Und dr Vorstand müesse amigs vernäh / Dass eine zu Münchestei oder Satus isch gange / Alli het me halt nit könne bhalte bi dr Stange / Doch wie me hütt z`Obe do inne ka gseh / Gits Neuwält trotzdem no wie eh und jeh!!!

Fazit: TVN`ler loss di nit irridiere / Au anderi Riege dien Lyt verliere.

Walter Baumgartner, alias Wabau

Wie sah die Welt 1996 / 1997 aus?

Nach dem «Zusammenbruch» der Sowjetunion 1989 dachten viele, jetzt breche nach dem Kalten Krieg ein friedliches, Goldenes Zeitalter an. Die Grossmächte bemühten sich nach 1991 um Entspannung, das zeigten gegenseitige Besuche in den verschiedenen Staaten. Mit dem Auseinanderbrechen der Sowjetunion begann aber bald der zunehmende Nationalismus sein Unwesen zu treiben, am deutlichsten in Ex-Jugoslawien, das nach dem Tod Titos nach brutalen kriegerischen Auseinandersetzungen in verschiedene Teilstaaten auseinanderbrach (siehe unten). Die Nato machte dem Spuk ein Ende, weshalb Serbien heute mit dem Argument, Russland habe Serbien nicht bombardiert, auf russischer Seite steht. Aber auch auf dem Boden der Ex-Sowjetunion gab es dezentrale Tendenzen, die z.B. in Tschetschenien blutig niedergeschlagen wurden. Einzelne Staaten erklärten sich als souverän, so die Ukraine 1991, eine Tatsache, die in diesem Jahr von Putin rückgängig gemacht werden soll. A propos Nato: Die Osterweiterung dieses Bündnissystems ist einer der Gründe für das Eingreifen Russlands in der Ukraine, diese soll nach Putins Sichtweise nicht auch noch an den «dekadenten Westen» verloren gehen...

Der **Welthandel** wurde weiter **globalisiert**, das **Klima** war aber noch kein Thema. Die **Arbeitslosenzahlen** stiegen trotzdem – oder besser: deshalb), immer mehr Unternehmen verlegten ihre **Produktion in die sogenannten Billigländer** wie China, Vietnam und Osteuropa.

AIDS beschäftigte die Forschung weiterhin, eine Impfung konnte nicht entwickelt werden, dafür verlängerten neue Medikamente und ganze Medikamenten-Cocktails das Leben Infizierter nachhaltig. Schwuler und Lesben trugen ihre Anliegen immer lauter in die Gesellschaft ein – mit Erfolg, wie die «Ehe für alle» heute zeigt... Andere Epidemien wüteten vor allem in Afrika, eine Pandemie erlebten wir dann erst anfangs 2021

Mitte der neunziger Jahre kamen **die ersten PCs** auf den Markt, das **Internet** begann zu funktionieren und kleine **Natels** (nicht Smartphones, die folgten erst 2010!) erlaubten es, unterwegs zu telefonieren und SMS zu schreiben.

Der **Terror** war bis zu 9 / 11 noch weniger ein Thema, in dessen Folge **die USA den Irak, einen «Schurkenstaat», angriffen und in Afghanistan intervenierten** und damit den ganzen Nahen Osten destabilisierten. Damit begann auch die ganze Flüchtlingsproblematik, die uns bis heute beschäftigt.

Hier noch ein wenig ausführlicher, was 1996 so war:

UNAUFHALTSAM STEIGENDE ARBEITSLOSENZAHLEN UND SCHWACHE KONJUNKTUR »Sparpaket« lautet nach dem Urteil von Sprachforschern das Wort des Jahres 1996. Die anhaltende Diskussion über die besorgniserregende Lage der öffentlichen Finanzen und die

schwierige Beschäftigungssituation beeinflusst auch die Wahl weiterer Begriffe bei dem alljährlich veranstalteten Wörter-Wettbewerb: »Haushaltslöcher« und »Lohnfortzahlung« kommen auf die Plätze 2 und 3.

VORLÄUFIGER FRIEDEN IN TSCHETSCHENIEN, ANDERE KRISEN BLEIBEN BESTEHEN An den Krisenherden dieser Welt stehen die Zeichen auf veränderlich: Im Bürgerkrieg in Tschetschenien muss Russland im August nach 20 Monaten Blutvergiessen in einen Frieden einwilligen, der dem nach Autonomie strebenden Bergvolk im Kaukasus die Aussicht auf staatliche Unabhängigkeit offenlässt.

NEUER ISRAELISCHER PREMIER NETANJAHU SETZT AUF KONFRONTATION Der Friedensprozess im Nahen Osten, der durch mehrere Abkommen zwischen Israel und den Palästinensern sowie Jordanien schon auf einem guten Wege schien und mit der Wahl von Jassir Arafat zum De-facto-Staatschef in den Palästinensischen Autonomiegebieten im Januar 1996 seinen Fortgang Der Friedensprozess im Nahen Osten gerät im Mai durch die überraschende Wahl des konservativen Politikers Benjamin Netanjahu zum israelischen Ministerpräsidenten ins Stocken.

WEITER UNSICHERE LAGE AUF DEM BALKAN Der Friede in Bosnien-Herzegowina, erst im November 1995 nach dreieinhalb Jahren Bürgerkrieg durch militärische Gewalt der USA und anderer NATO-Staaten erzwungen, bedarf weiterhin des Engagements der internationalen Gemeinschaft. Nur auf Druck der USA und der Europäischen Union kommt es im September zu allgemeinen Wahlen in Bosnien-Herzegowina, ohne dass damit die Konflikte zwischen Muslimen, Kroaten und Serben schon überwunden wären. Schon in sein 17. Jahr geht der Bürgerkrieg in Afghanistan, in dem die radikal-sunnitischen Talibanmilizen im September die Hauptstadt Kabul erobern, ohne dass damit der Konflikt beendet wird.

CLINTON UND JELZIN BEHAUPTEN SICH – POLITISCHER GENERATIONSWECHSEL IN SÜDEUROPA In den beiden mächtigsten Staaten der Welt bleiben die führenden Männer auf ihrem Posten: Im Juli behauptet sich Russlands Präsident Boris Jelzin mit Mühe gegen seinen kommunistischen Herausforderer Gennadi Sjaganow, im November verweist US-Präsident Bill Clinton seinen republikanischen Herausforderer Bob Dole souverän in die Schranke.

DUTROUX-SKANDAL, UNGLÜCKE UND EIN AMOKLAUF Zu einer Staatskrise führt im August in Belgien die Festnahme des Kinderschänders Marc Dutroux. Angesichts des offenkundigen Versagens von Polizei und Justiz bei der Aufklärung dieses und anderer Skandale gerät das Vertrauen der Belgier in ihren 1831 gegründeten Bundesstaat spürbar. Verdüstert wird das Bild des Jahres 1996 auch durch die zahlreichen Todesopfer bei Flugzeugunglücken

DEUTSCHLAND WIRD FUSSBALLEUROPA MEISTER – ATTENTAT BEI OLYMPISCHEN SPIELEN Die Welt des Sports steht 1996 im Zeichen des deutschen Triumphs bei der Fußball-Europameisterschaft in England. Bei einem Rohrbombenanschlag auf die Olympiastadt in Atlanta sterben zwei Menschen, 110 werden verletzt. Ein Wachmann wird der Tat verdächtigt, entpuppt sich aber als unschuldig. Der Schock sitzt tief. Trotzdem beschließen die Organisatoren, dass die Spiele weiter gehen.

STREIT UM DIE RECHTSCHREIBERREFORM Schon 1994 war die Rechtschreibreform beschlossene Sache: Die Schriftsprache sollte vereinheitlicht und damit vereinfacht werden. Zwei Jahre später formiert sich der Protest: In seltener Übereinstimmung wehren sich die deutschen Literaten gegen die als "Unsinn" und "Murks" bezeichnete neue Rechtschreibung. Trotzdem stürmt der neue Duden die Bestsellerlisten.

Teil A

Ich beginne die Chronik der letzten 25 Jahre mit einem leicht wehmütigen Blick in die Vergangenheit:

So jung waren wir alle einmal!



Farbiges Bild: Stehend von links nach rechts: Francois Golay, Peter Frei, Christoph Fasel, Peter Amport, Edi Schmied, Markus Baltisberger, Hans Kestenholz, Roland Sunier, Kauernd: Hans Kaspar, Primo Cordazzo, Martin Kaspar, Bernhard Hänni – Schwarzweissfoto datiert von ca. 1969. Trampolingrouppe: Stehend von links: Bernhard Hänni, Marco Monetti, Roland Otzenberger, Martin Kaspar und Werner Künzle / Kniend: Rolf Zubler (Trainer)



Wenn man so will, zeigen die Bilder oben die ganze Entwicklung des TV Neuwelt in den letzten 120 Jahren auf: Vom Turnverein mit den verschiedenen Riegen bis hin zur reinen Männerriege.

Vereinsjahr 1996

Jahresbericht des Präsidenten

Zuerst danke ich allen herzlich, welche sich auch im bald vergangenen Vereinsjahr für die sportliche und geistige Fitness und Beweglichkeit unserer Männerriegler eingesetzt haben oder unsern Verein als Passivmitglieder unterstützten. Im „Neuwältler Turner“ wurden Informationen, nebst den sportlichen Aktivitäten, über die gesellschaftlichen Anlässe vom neuen Redaktor Ruedi Frey laufend weitergegeben: Fondueplausch, Sie-und-Er-Abend, Skiweekend, Jassturnier, Schulferienplausch, Vorrunde Faustball in der Au, Open-Air Turnier Au mit dem D TV MN zusammen, Sommerverlochete, Veteranenbummel, Jazzkonzert und Familienabend. Aber im Zentrum stand das Eidgenössische Turnfest in Bern, welches wir mit einer abwechslungsreichen Turnfahrt ins Walliser Weingebiet kombinierten.

Alle haben wenn nötig Hand angelegt, aber auch die lustigen und zusammenhaltfördernden Stunden wurden von allen genossen. Die ist für manchen unter uns in der heutigen wirtschaftlich ungewissen Zeit ein wertvoller Ausgleich.

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit erlaubte auch im Vorstand eine effiziente Erledigung der Vereinsgeschäfte in 3 Sitzungen unter folgender Besetzung:

Präsident:	Jean-Marc Hess
Vice-Präsident:	Bernhard Wittmer
Riegenleiter:	Willi Künzle
Kassier:	Christian Gutmann
Protokoll:	Sigi Wüst
Sekretär:	Paul Wegmüller
Redaktor:	Ruedi Frey

Die verschiedenen üblichen Delegiertenversammlungen des BLTV, Bezirksturnverbands, IGOM und Festhalle Au wurden durch verschieden Vertreter besucht.

Die Statutenrevisions-Kommission (Louis Berger, Felix Brodbeck, Kurt Kaufmann Hans Rigert, Jean-Marc Hess, später ergänzt durch Harry Meyer hat einen Entwurf für die neuen Statuten in 2 Sitzungen ausgearbeitet.

Mitglieder-Bewegung:

	1.11.1995	1.11.1996
Ehrenmitglieder	16 (6)	16 (6)
Freimitglieder	103 (9)	102 (9)
Männerturner	38 (38)	39 (39)
Passivmitglieder	61	56
Total	218 (53)	213 (54)

In Klammer davon aktive Turner

Ausblick

Im Zentrum des kommenden Vereinsjahres wird die Einweihung der KUSPO stehen (29. - 31. August 97). Wir haben beantragt, dass wir die Halle ab Herbst 1997 an den Mittwochabenden benützen dürfen. Neu wird die Kombination des Jazzkonzerts (Freitag, 7. November) mit dem am Samstag, 8. November, vorgesehen Lottomatch in der Trotte sein. Die Mithilfe aller wird für einen erfolgreichen Ablauf dieser Anlässe notwendig sein.

Seit 7 Jahren habe ich das Präsidentenamt ausgeführt und habe schon letztes Jahr ohne Erfolg nach einer Ablösung gesucht. Erfreulicherweise hat sich Jean-Pierre Doggé bereit erklärt, diesen Freizeitjob ab 1998 zu übernehmen und wünscht vorerst im Jahre 1997 im Vorstand mitzumachen, um sich mit der Vereinsarbeit vertraut zu machen. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, für ein letztes Jahr den Präsidenten zu übernehmen mit der Überzeugung, dass wir auch im nächsten Vereinsjahr viele gemeinsame fröhliche Stunden von «Bewegung und Plausch" miteinander verbringen werden.

Jean-Marc Hess

Jahresbericht des Riegenleiters

Sportlicher Höhepunkt war die Teilnahme am Eidg. Turnfest in Bern. Rückschläge mussten wir beim Volleyball (Abstieg der 1. Mannschaft und Auflösung der 2. Mannschaft) und beim Faustball (Abstieg in die Kategorie C in der Hallenmeisterschaft) hinnehmen.

Turnbetrieb

Der Trainingsbetrieb verlief ohne Probleme und in gewohntem Rahmen. Die Stellvertretung des recht häufig abwesenden Riegenleiters klappte wiederum hervorragend. An dieser Stelle gehört Primo und vor allem Martin (Vorbereitung für Bern!) der beste Dank für die Unterstützung und den zusätzlichen Einsatz

Der Turnstundenbesuch war wiederum gut; Jahresdurchschnitt 25 (Winter 28, Sommer 22). Die Teilnahme am Seniorenturnen konnte im Winter 95/96 nicht befriedigen. Zum Teil mussten die Senioren mangels Teilnehmer mit den Jüngeren Seniorenturnen turnen. Im Oktober wurde nach einer mehrmonatigen Sommerpause das Seniorenturnen unter der Leitung von Hanspi und bisher auch recht gut besucht. Es ist zu hoffen, dass sich die Gruppe nun endgültig etabliert und ein fester Bestandteil unseres Turnbetriebes wird!

Das Faustballtraining stand auch dieses Jahr unter der Leitung von Hans Bollmann. Er konnte mit dem Trainingsbetrieb zufrieden sein. Beim Volleyball dürfte der Trainingsbesuch besser sein. HP. Vogel hat nach langjähriger Leitertätigkeit das Zepter in jüngere Hände gegeben. Hanspi sei dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unseres Vereins gedankt. Dem neuen Thomas Kohler wünschen wir bei seinen Bemühungen, uns Technik und Taktik beizubringen und vor allem die Freude am Spiel im Team zu fördern.

Der traditionelle Turnabend mit den Frauen war dieses Jahr wieder besser besucht. 8 Frauen machten mit und verbrachten mit uns eine unterhaltsame Turnstunde Gymnastik und Spiel. Und hier noch ein Gratistipp für alle Männerriegler: Einmal im Jahr könntet Ihr Eure Frauen doch ins Turnen einladen. Ihr könnt ja dann noch das ganze Jahr wieder allein gehen.

Der Turnstand war gut besucht (30). Es ging in erster Linie um das Turnfest in Bern (kombiniert mit der Turnfahrt) und das KUSPO Bruckfeld (mögliche Nutzung durch unseren Verein, Einweihungsfest).

Leiterausbildung

Den zweitägigen Verbandskurs der Männerturner besuchten Martin Kaspar, Jean- Marc und der Riegenleiter selber. René Fleury und Hans Schenker besuchten den Vorkurs des STV für Seniorenleiter. René und Hans wurden dadurch um die Teilnahme am Familienabend gebracht. Dafür gebührt ihnen ein spezieller Dank.

Wettkämpfe - Eidgenössisches Turnfest in Bern

Mit 7 Männerrieglern machten wir am ersten Turnfestwochenende an der Breitensportveranstaltung der Männerturner mit. Am gleichen Wochenende beteiligte sich eine durch den TV Münchenstein verstärkte Mannschaft (oder umgekehrt!?) am Volleyballturnier und erreichte in ihrer Kategorie den 5. Platz von 13 Mannschaften. Eine Woche darauf reisten wir mit 16 Teilnehmern und 17 Schlachtenbummlern nach Bern zum Gruppenwettkampf. Wir belegten in unserer Kategorie von 485 teilnehmenden Gruppen die guten Ränge 210 und 287.

Volleyball

Die Volleyballer gewannen wiederum das Turnier in Arlesheim. In Meisterschaft mussten wir einen Rückschlag der in Kauf nehmen. Die Mannschaft erste stieg in die Kategorie B ab, wobei die meisten darüber gar nicht SO unglücklich waren. Für die Meisterschaft 96/97 konnte leider nur noch Mannschaft gemeldet werden (zuwenig Spieler, auf die wirklicher Verlass war.

Schlussturnen

Am Schlussturnen beteiligten sich wiederum 19 Männerriegler. Gewonnen wurde es wiederum von Martin Kaspar (306 P). Die weiteren Resultate:

2. H. Müller (302), 3. H. Steiner (289), 4. W. Künzle (284), 5. M. Vögltin (276), 6. U. Gerber (272) 7. T. Kohler (270), 8. HP. Vogel (265), 9. J.M. Hess (262), 10. K. Hasler, R. Weber (259), 12. H. Rigert (254), 13. D. Feuz (250), 14. H. Dux (246), 15. F. Zweifel (246), 16. Ch. Gutmann (242), 17. E. Weibel (237) 18.J.P. Doggé (232), 19. R. Fröhlicher (225)

Ich danke allen Turnkameraden für den regelmässigen Turnstundenbesuch. Speziell danken möchte ich allen Leitern für ihren Einsatz und ihre ausgesprochene Verlässlichkeit.

Münchenstein, November 1996 Willi Künzle

Nachtrag zum Eidg. Turnfest Beim Bericht vom Breitensporttag ist mir ein Lapsus passiert! 6 Männerturner können bezeugen, dass auch Thomas Stefanski dabei war. Sorry, Thomi! Willi

Jahresrückblick des Faustball-"Obmanns"

Sommer-Faustball-Meisterschaft: Die Meisterschaft bestritt der TV Neuwelt wieder mit 2 Mannschaften. Die 1. Mannschaft kämpfte um den Verbleib in der höchsten Spielklasse, während die älteren Semester in der Kategorie Senioren kämpften. Neuwelt 1 erreichte das Ziel und konnte knapp den Abstieg vermeiden. Die Senioren konnten am Ende eine Mannschaft hinter sich lassen.

Mit unterschiedlichem Erfolg haben wir 1996 folgende Turniere besucht

Pratteln: 11. Rang von 24 Mannschaften / Reinach: 10. Rang von 12 Mannschaften / Dornach: 6. Rang von 10 Mannschaften / TVN: 8. Rang von 16 Mannschaften

Bell Arlesheim: Das Turnier musste abgebrochen werden, 4. Rang von 9 Mannschaften

Vergleich der Protokolle der GV 1996 und 2022

Protokoll der Generalversammlung vom 19.1.1996 von Sigi Wüest – es sollten noch 25 weitere und dazu unzählige Protokolle der Sitzungen des Vorstands! Vielen Dank, Sigi!

(...)

4. Eintritte: Thomas Sellner

5. Jahresbericht des Kassiers

Der Kassenbericht wird uns vom Kassier Kurt Hasler in heiterer Art in Versform zur Kenntnis gebracht. Wir vernehmen, dass das Vereinsvermögen am 31.12.95 Fr. 27148.65 (Abnahme gegenüber 1994 um Fr. 353.-) beträgt. Der Fond für das Turnfest wurde wie üblich mit Fr. 1000. gespiesen. Die Abnahme ist eine Folge des verregneten Waldfestes, Die Revisoren erteilen dem Kassier Decharge. Die Versammlung verdankt und genehmigt die Jahresrechnung mit grossem Applaus.

6. Wahl des Wahlpräsidenten

F. Brodbeck wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an und verdankt die Arbeit des Präsidenten und des Vorstandes.

7. Wahlen

Kurt Hasler tritt nach sechsjähriger Tätigkeit als Kassier zurück. Seine gute und grosse Arbeit wird mit einem herzlichen Applaus verdankt. Neu nimmt Ruedi Frey im Vorstand Einsitz. Der Vorstand setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen: Jean-Marc Hess Bernhard Wittmer Vorstand Präsident Vizepräsident Kassier Christian Gutmann (alt Redaktor) Sigi Wüest Paul Wegmüller Ruedi Frey (neu) Protokoll Sekretär Redaktor Willi Künzle (Vorstandsmitglied) Primo Cordazzo / Martin Kaspar Hanspeter Vogel/ René Fleury Hans Bollmann Riegenleiter Stellvertreter Techn. Funktionen Leiter Senioren Faustball

(Tr.) Stellvertreter Mannschaftsleiter René Fleury Urs Gerber Thomas Kohler (neu), Hanspeter Vogel muss infolge Unfalls ab sofort passen Volleyball(Tr.) Jean-Marc Hess Stellvertreter: Mannschaftsl.: Roland Weber (1.Mannschaft) Hans Steiner (2.Mannschaft) Harry Gränicher/ Toni Herberger Urs Gerber Revisoren Suppleant Paul Wegmüller Roland Sunier Fähnrich Vize-Fähnrich Werner Maurer Druck Vereinsinfos

8. Jahresprogramm

In Bezug auf das Ski-Weekend sollte fortan eine neue Lösung, vielleicht in Form einer "Hütte", gefunden werden. Termin frühzeitig, ev. schon im November fixieren zwecks Reservationen. - Der Lottomatch vom 9.3.96 ist noch fraglich. Es sind noch Gespräche mit Ruedi Köbel nötig. - Der Turnstand wird auf den 3.4.96 verschoben. - Für den Faustball-Spieltag 1.Runde vom 8.6.96 sind Willi Künzle und Sepp Gisler auf jeden angewiesen, zumal Willi versuchen will, auch unsere beiden Mannschaften spielen zu lassen. WK gibt Infos zum ETF Bern: Bis jetzt sind 11 für den Gruppenwettkampf, 5 für den Breitensporttag und 15 für die Turnfahrt gemeldet. Datum des Gruppenwettkampfes noch nicht bekannt die Übungen sind einfacher als in Muttentz. Für den Breitensporttag sind noch Meldungen erwünscht, da Willi mit dem Gedanken spielt, die gleichen Übungen anlässlich der Eröffnung der KUSPO zu bringen. Es fehlen noch einige Rückmeldungen bekanntgegeben, sobald das Datum des Gruppenwettkampfes bekannt ist. Das Waldfest - eigentlich nun die falsche Bezeichnung - wird als eintägiges Faustball- und Volleyball-Turnier am Samstag, 10.8.96, ausgetragen. Organisiert vom TVN - OK-Präsident Kurt Hasler und Wirtschaft Hans Steiner sowie dem DTVM. - Hans Steiner als Leiter der 2.Mannschaft Volleyball bittet alle, die sich zum Mitmachen in dieser Mannschaft gemeldet haben, dazu zu stehen und mitzumachen. Es ist mühsam, für jedes neue Spiel wieder "bitti-bätti/" machen zu müssen. 1997 werden GV und Fondueplausch aus organisatorischen Gründen getrennt abgehalten. Die 95. GV dürfte infolge der Statutenrevision länger dauern. - Das bereinigte Jahresprogramm wird genehmigt.

9. Budget

Das Budget sieht eine Vermögensabnahme von Fr. 3608.65 vor, resultierend aus dem Aufwand von ca. Fr.4500. für das ETF-Bern (aus Turnfestfond). Das Budget wird genehmigt.

10. Überarbeitung der Statuten...

... mit Einbezug der Turnveteranen. Die Statuten sind veraltet. So sind Männerturner nur Passivmitglieder, der Vorstand darf maximal über Ausgaben von Fr 200.- entscheiden, und von Turnveteranen ist nichts enthalten. Die 5-köpfige Revisionskommission setzt sich zusammen aus Felix Brodbeck, Jean-Marc Hess, Louis Berger, Kurt Kaufmann, Hans Riegert und wird zu Händen der 95. Generalversammlung vom 10.1.97 einen Vorschlag ausarbeiten.

11. Anträge: Es sind keine eingegangen.

12.Ehrungen

Jean-Marc Hess dankt allen, welche in irgendeiner Form etwas zu "Bewegung und Plausch" beigetragen haben. Als Anerkennung wird auch dieses Jahr das Fondue wieder gratis offeriert. Den beiden Organisatoren RUEDI&MAX sowie ihren Helfern einen herzlichen Applaus für ihren tollen Einsatz! Unter grossen Applaus dankt Jean-Marc Hess den folgenden Riegenmitgliedern für ihre grossen Bemühungen zur Erhaltung unserer Fitness oder für ihren administrativen Einsatz:

-Willi Künzle, Riegenleiter, sein unermüdliches Engagement für unsere Riege ist vorbildlich - Hans Bollmann als Faustballtrainer - Hanspeter Vogel als Volleyballtrainer/Leiter Seniorenturnen ein Sonderapplaus für die Arbeit der letzten Jahre und viele gute Wünsche für die Gesundheit! - René Fleury, Stellvertreter Faustball und Seniorenturnen - Primo Cordazzo und Martin Kaspar als Stellvertreter von Willi Künzle, Riegenleiter - Hans Kaspar als abtretenden Leiter der Volleyball-Mannschaft - Christian Gutmann als abtretenden Redaktor und neuen Kassier

Dem nach 6 Jahren als Kassier zurücktretenden Kurt Hasler dankt Jean-Marc Hess herzlich für die tadellose und vorbildliche Kassenführung sowie für seinen grossen Einsatz für die Belange der Riege. Als Erinnerung erhält er ein "Holzrössli" für seine Sammlung. Willi Künzle ist erfreut über die fleissige Turnerschar. Ein Drittel der aktiven Männerriegler hat 30 und mehr Turnstunden besucht. Die Spitzenreiter sind heuer mit je 40Mal: Hans Dux Fritz Zweifel Hans Steiner

13. Diverses

Für das KUSPO wird ein Name gesucht. Vorschläge an die Arbeitsgruppe "KUSPO". -Anstelle von SportAktiv erhalten alle Aktiven neu Gym live. -Neu werden im Neuwältler alle 5er-Geburtstage veröffentlicht. Die Ehrenmitglieder erhalten bei allen "Runden" (10er) "Besuch" vom Vorstand. Jean-Marc Hess ruft zur Werbung von Passivmitgliedern auf. -Hans Schenker (im Claraspital) erhält die besten Genesungswünsche per Karte. Die Hutsammlung zugunsten des "Verein zum Schwanen" hat Fr. 210.-ergeben.

Protokollführer Sigi Wüest

Protokoll der GV vom Januar 2022 von Urs Heidolf

1. Begrüssung und Appell

Vereinspräsident Urs Gerber eröffnet die 120. Generalversammlung und heisst alle anwesenden Vereinsmitglieder herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss geht auch an die Ehrenmitglieder: Peter Ampert, Hanspeter Berger-Käppeli (abwesend), Felix Brodbeck, Primo Cordazzo, Jean-Pierre Doggé, Ruedi Frey, Urs Gerber, Christian Gutmann, Jean-Marc Hess, Martin Kaspar (abwesend), Willi Künzle, Edi Schmid (entschuldigt), Hans Steiner, Hanspeter Vogel, Sigi Wüest.

Anwesend sind total 41 Riegenmitglieder, stimmberechtigt sind alle. Das absolute Mehr beträgt 21. Die ausgefüllten Präsenzlisten werden durch den Präsidenten zu den Vereinsakten gelegt. Als Stimmzähler werden Walter Baumgartner und Jean-Marc Hess bestimmt. Zur Traktandenliste werden keine Fragen gestellt und auch keine Änderungen gewünscht.

2. Protokoll der GV 2021

Protokoll Nr. 119 - verfasst von Urs Heidolf (Aktuar) - wurde im „Neuwältler“ 2021/3 publiziert. Es wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Personelles / Mutationen

Im letzten Jahr haben uns für immer verlassen: Heiri Müller (aktiv, 11. Mai), Heinz Lüscher (passiv, 20. Sept.), Lorenz Imhof (Gönner, 5. Nov.), Paul Häner (passiv, 26. Dez.). Am 17. Januar 2022 verstarb unser Aktivmitglied Hans Jörg. Die anwesenden Mitglieder erheben sich zum Gedenken an unsere verstorbenen Vereinskameraden. Neue Mitglieder können leider keine vermeldet werden.

Der aktuelle Bestand ist: Aktive- 39, Ehren- 15, Frei- 26, Passiv-Mitglieder 16 und Gönner 10, ergibt total 106 Mitglieder.

4. Jahresberichte: Präsident / Riegenleiter

Die Berichte des Präsidenten Urs Gerber und des Riegenleiters Thomas Sellner wurden im letzten „Neuwältler“ 2022/1 publiziert. Beide Berichte werden mit grossem Applaus einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Jahresrechnung 2021 und Revisorenbericht

Der Kassier Urs Schär erläutert uns die einzelnen Konten der Vereinskasse. Wir nehmen zur Kenntnis, dass das Vereinsvermögen am 31.12.2021 auf Fr.25'775.13 abgenommen hat und daraus ein Verlust von Fr.742.04 resultierte. Eine Rückvergütung vom STV/BLTV und der kostengünstigere Vereinsabend haben zu diesem guten Resultat beigetragen. Dank zahlreichen Spenden für die „Summerverlochete“ und für den Verein wurde unsere Kasse nicht überstrapaziert.

Der Revisorenbericht, verfasst von Peter Jucker und Urs Heinimann, attestierte eine einwandfrei geführte Kasse. Dem verantwortlichen Kassier Urs Schär wird gedankt und der Versammlung empfohlen, ihm die Décharge zu erteilen. Die Versammlung hat die Vereinsrechnung und den Revisorenbericht einstimmig genehmigt und spendet Urs Schär einen kräftigen Applaus.

6. Budget 2022 und Mitgliederbeiträge

Im Budget 2022 wurden die Einnahmen etwas reduziert. Bei den Ausgaben wird für das laufende Jahr mit leicht höheren Beträgen wie im Vorjahr gerechnet. Für die Chronik des Vereins, die von Ruedi Frey redigiert wird, werden noch Fr.500.00 ins Budget aufgenommen. Somit sieht das Budget Mehrausgaben in der Höhe von Fr. 3'900.00. vor. Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge. Diese betragen weiterhin für Aktive Fr.100.00, für Passivmitglieder Fr.30.00 und für Freimitglieder Fr.15.00. Das Budget wird mit Applaus einstimmig genehmigt.

7. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm liegt vor und beinhaltet alle Anlässe bis zur nächsten GV 2023. Die Turnfahrt wird neu am Donnerstag 25. und Freitag, 26. August 2022, stattfinden. Das vollständige und aktuelle Programm wird wie immer im Internet auf der Vereinsseite und im „Neuwältler“ veröffentlicht.

8. Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

9. Wahl des Tagespräsidenten

Zum Tagespräsidenten wird schon „traditionsgemäss“ Peter Amport mit grossem Applaus gewählt. Peter Amport freut es sehr, dass wieder Vereinstätigkeiten und Anlässe stattfinden können. Er sieht das Vereinsschiff wieder auf „Kurs“ dank Durchhaltewillen und Begeisterung aller Mitglieder. Lebensfreude hat immer Platz im Leben und kein Hindernis kann diese aufhalten. Peter spricht allen, die sich im Verein engagieren sowie Anlässe für den Verein organisieren, den besten Dank aus.

10. Wahlen

Der bisher gewählte Vorstand tritt zur Wiederwahl an. Urs Gerber wird als Präsident mit Applaus wiedergewählt. Der gewählte Vorstand setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Präsident: Urs Gerber / Vizepräsident / Aktuar: Urs Heidolf / Kassier: Urs Schär / Redaktor: Thomas Kohler /
Veteranenobmann: Hans Steiner / Riegenleiter (von Amtes wegen): Thomas Sellner

Die übrigen Chargen resp. techn. Funktionen werden wie folgt besetzt und wurden ebenfalls einstimmig gewählt:

Riegenleiter: Thomas Sellner / Turnleiter: Willi Künzle, Primo Cordazzo, Thomas Kohler, Walter Baumgartner und Jean-Marc Hess / Faustball Mannschaftsleiter: Urs Gerber / Revisoren: Urs Heinimann / Christian Gutmann und neu als Suppleant Kurt Amstutz

Für seinen Einsatz als Tagespräsident erntet Peter Amport wieder grossen Applaus!

10a Worte von Heinz Häring

Heinz Häring richtet wieder ein paar Worte in gereimter Form an die Teilnehmer. Er stellt fest, dass ihm mit fortschreitendem Alter das Turnen mehr und mehr Mühe bereitet und meint, dass gutes und kurzweiliges Training Körper und Geist fit halten. Ebenso sind für ihn die monatlichen Wanderungen in bester Erinnerung. Das Wichtigste ist, dass man gemeinsame Erlebnisse weiterhin geniessen kann. Seine Gedanken sind auch bei den verstorbenen Kameraden.

11. Ehrungen

Urs Gerber dankt allen, welche wieder in irgendeiner Form einen positiven Beitrag zur Erhaltung unserer Fitness und Kameradschaft beigetragen haben. Besonders bedankt er sich bei den Mitgliedern für die Organisation der folgenden Anlässe:

Hans Steiner und Jean-Pierre Doggé: Betreuung Veteranen und Jubilare; / Jean-Pierre Doggé und Crew: Nachtessen an der GV; / Thomas Sellner: Homepage und Wocheninfo; / Thomas Kohler / Erwin Streit: „Summerverlochete“; / Thomas Kohler als Redaktor des „Neuwältler“; / Primo Cordazzo: Berichterstatter „Neuwältler“; / Sigi Wüest u. Co: Monatswanderungen; / Kurt Hasler: Organisation Vereinsabend; / Harry Gränicher: Fonduewanderung (diesmal war es Raclette) / Alain Ecker: Musikanlässe wie z.B. Jazz in der Trotte

Unter Applaus dankt Thomas Sellner den folgenden Riegenmitgliedern für ihre speziellen Einsätze und übergibt ihnen ein kleines Präsent.

Thomas Sellner, Willi Künzle, Primo Cordazzo, Thomas Kohler als Turnleiter, Walti Baumgartner und Jean-Marc Hess als Seniorenturnleiter und Urs Gerber als Mannschaftsleiter Faustball.

Der Riegenleiter Thomas Sellner hat wieder eine Rangliste der fleissigsten Turner erstellt. Mit einem Büchergutschein belohnt wurden diesmal Primo Cordazzo, Harry Gränicher und Urs Heidolf.

Thomas Kohler erzählt aus dem Werdegang eines Turnkameraden die wichtigsten Vereinsstationen. Es dauert nicht lange bis klar ist, dass es unseren Riegenleiter Thomas Sellner betrifft. Mit grossem Applaus wird Thomas Sellner zum Ehrenmitglied ausgezeichnet. Der genaue Wortlaut der Rede von Thomas Kohler erscheint im nächsten „Neuwältler“.

12. Diverses

Für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Pratteln wurde der TVN angefragt, in einem durch Vereine betriebenen Bistro beim Servieren zu helfen. Die Einteilungsliste wird durch den Präsidenten Urs Gerber geführt. Er lässt sie in der Versammlung herumgehen und einige Turnkameraden tragen sich darin ein. Am 23. August 2022 gibt es die Möglichkeit für Veteranen unter der Leitung von Peter Amport eine Baustellenführung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes zu besuchen.

Peter Amport präsidiert seit 7 Jahren den TVVBL. Zu seiner letzten GV am 23. April 2022 in Reigoldswil würde es ihn freuen, möglichst viele Mitglieder vom TVN begrüssen zu dürfen.

Primo Cordazzo hat im letzten „Neuwältler“ ein Zahlenrätsel aufgelegt. Von den 5 eingegangenen Lösungen hat Thomas Kohler Willi Künzle als Sieger ermittelt.

Ruedi Frei hat für Interessierte einige Exemplare der Chronik des TVN aufgelegt. Thomas Kohler möchte von jedem Vereinsmitglied ein Datenblatt mit den wichtigsten Eckdaten betreffend Vereinstätigkeiten und Chargen führen. Weitere Angaben zu diesem Vorhaben folgen.

Die Hutsammlung ergab Fr.520.-- mit dem Zweck, das Theater Arlecchino in Basel zu unterstützen.

Eine interessante Gegenüberstellung der Jahresprogramme von 1997 und 2022

Jahresprogramm 1997

Generalversammlung	Schützenstube Au 10.Jan. J.M Hess
Fondue-Plausch 24.Jan	R.Graf/M.Vögtlin
Volleyballmeisterschaft	Jan.-März R.Weber
Sie +Er-Abend 5.Feb	W.Künzle
Turnstand	19.März W.Künzle
Jassturnier	21.März B.Gadola
Frühlingsferienplausch	2.April H.Jörg
Veteranen-Frühjahrsbummel	26. April H.Meier/A.Chevrolet
Faustballturnier Pratteln	27.April U.Gerber
Faustballturnier Reinach	U.Gerber
Turnier Dornach ?	
Faustballtreffen beider Basel, Aesch	25.Mai Faustbal-Spieltag (1.Runde) 7.Juni U.Gerber
Turnfahrt	14./15.Juni H.Müller ? P.Cordazzo
Velotour H.Kestenholz,	Lupsingen
Volley-/Faustballturnier Au	(Otto Hotz-Memorial) inkl. Veteranen-Treff 10.Aug.
DTV/MN Sommervelochete	13.Aug. H.Jörg/W.Baumg.
Faustball-Spieltag (2. Runde) Faustballturnier Lupsingen	16.Aug / 23.Aug U. Gerber
Einweihung Kuspo	29.-31. August J.M. Hess / W. Künzle / H. Steiner
Hagenbuchen Cup Arlesheim	U.Gerber / R. Weber
Herbstferienplausch	8. Okt. D. Feuz
Volleyballturnier Muttenz	Okt R. Weber
Wintermeisterschaft	Volleybal / Faustball Okt – Dez R. Weber U. Gerber
Jazz-Konzert Wirtschaft in der Trotte	H. Müller
Lottomatch in der Trotte	8. Nov. P. Cordazzo
Veteranen- Herbstbummel	H. Meier / A. Chevrolet
Vereins-Familienabend	22. Nov F. Cartier
Schlussturnen	7. Dez. W. Künzle

JAHRESPROGRAMM 2022 / 2023

Monatswanderung	Do 27. Januar	Sigi Wüest
GV Berichtsjahr 2021,	Fr 4. Februar 2022	Urs Gerber/Jean-Pierre
Fondueplausch		Doggé
Monatswanderung	Do 24. Februar	Sigi Wüest
Wintersporttage	So-Di 20.-22. März	Willi Künzle
Monatswanderung	Do 31. März	Jean-Marc Hess
Turnstand, nach Bedarf	fällt aus	Thomas Sellner
Frühlingsplausch Kegeln/Jassen	Mi 20. April	Walti Baumgartner
Kant. Veteranenmitgliedertag.	Sa 23. April	Hans Steiner
Reigoldswil		
Monatswanderung	Do 28. April	Sigi Wüest
Präsidentenkonferenz BLTV,	Di 10. Mai	Urs Gerber
Füllinsdorf		
Veteranen-Frühjahrsbummel	Do 12. Mai	Sigi Wüest
Monatswanderung	Do 19. Mai	Sigi Wüest
Monatswanderung	Do 30. Juni	Sigi Wüest
Sommervelochete	Mi 10. August	Thomas Kohler/Erwin Streit
Turnfahrt	Do/Fr 25.-26. August	Urs Heinemann
Veteranen-Herbstbummel	Do 15. September	Hans Steiner
Monatswanderung	Do 29. September	Willi Egger
Monatswanderung	Do 28. Oktober	Sigi Wüest
Vet.Ortsgruppenleitervers.	Sa 05. November	Hans Steiner
Läufelfingen		
Jazz in der Trotte	Fr 11. November	Alain Ecker
Vereinsabend	Sa 12. November	Kurt Hasler
DV BLTV Wintersingen	Sa 19. November	Urs Gerber
Monatswanderung mit Fondue	Do 24. November	Harry Gränicher

Schlusssturnen
Wintersport-Tage
GV-Berichtsjahr 2022,
Fondueplausch

Mi 21. Dezember
So-Di Januar 2023
Fr 3. Februar 2023

Thomas Sellner
Willi Künzle
Urs Gerber/Jean-Pierre
Doggé

Gesellige Anlässe

Turnerveteranen-Ausflug vom 19.10.96

Muss es denn jedesmal schiffen, wenn wir auf unsere Wanderung gehen? Das war meine Frage, als ich den Weg vom Heiligholz zum Bahnhof unter die Füsse nahm. Das Nass rieselte dabei vom Knirps hinunter zielsicher auf meine langen Haxen. Mit durchtränkten Hosenröhrchen traf ich um 8.45 auf meine 14 Kameraden auf dem Münchensteiner Hauptbahnhof. Warum müssen, die den Ausflug unbedingt an einem Samstag machen? Gestern wäre es doch schön gewesen. Doch da gibt es noch welche, die im Erwerbsleben stecken. Diese Armen, in der heutigen Zeit!

Kaum eingestiegen, musste der Zug in Dornach schon wieder verlassen werden. Das Postauto brachte uns durch den schon verfärbten nebligen Wald hinauf nach Gempfen. Schnell unter dem Regen durch ging's ins Kreuz, und das nützte! Ab 10 Uhr wurde vom Petrus der Hahn für uns zugedreht. Der gut ausgebauter Wanderweg führte durch malerischen Herbstwald. Hat uns nicht sogar die Sonne zugestrotzt bei unserem Apéro im Freien?

Jedenfalls leuchteten die Flühe der Schauenburg herüber. Dann näherten wir uns der Sichertern, und die Umgebung nahmen wir nicht mehr wahr, ging doch das Gespräch notgedrungen auf das militärische Thema über. Spannend und trocken schilderte unser Wanderleiter André Chevrolet, wie er seinerzeit zu seinen „3 Tagen“ gekommen sei. Hoffentlich war es damals auch so lustig. Aber ebenfalls andern zauberte das bekannte Gelände manch Schmunzelnde Erinnerung hervor. Im gepflegten Gasthof Sichertern war man auf unseren Empfang vorbereitet. Es wurde plötzlich still, als jeder heiss hungrig in seinen appetitlichen Teller griff. Würdevoll schritt man zum offiziellen Teil. Entschuldigungen vom heutigen Treff wurden unter anderem vom Vereinspräsident Jean-Marc Hess und vom Turnleiter Willi Künzle entgegengenommen. Verdankt wurden die Grüsse aus dem Ausland von Dr. Urs Leupin, der gleichzeitig den Kaffee Lutz spendete, dann der Männerriegenkasse, welche das Dessert übernahm. Werni Hotz konnte trotz sonorer Stimme und der Übernahme sämtlicher Getränkekosten das Alter unseres Tagesältesten Ernst Klein nicht übertrumpfen. Ein besonderes Dankeschön sei Werni Hotz hier ausgesprochen. Ordnungshalber muss nun auch der Jüngste in unserer Runde erwähnt werden. Es ist niemand anders als der Bürgerratspräsident Felix Brodbeck. Harry Meyer, unser Administrator, regte eine vermehrte Zusammenkunft der Veteranen an. Er denke da an einen halbtägigen Frühlingsspaziergang und um einen besseren Kontakt zu unseren Aktiven herzustellen eine Präsenz jeweils am Mittwochabend zur Zeit des „Stamms“ bei Köbel. Der Vorschlag von Werni fand besonders Anklang, am Waldfest (Faust- und Volleyballturnier) an einem Tisch nachmittags zusammensitzen. Nun setzten sich die unermüdlichen Jasser ab, während sich um Werni Baltisberger eine Schar drängte, um etwas aus längst vergangenen Tagen aus der Arbeitswelt in der Aluminium Münchenstein zu ergattern. Ja, man wird älter, wenn Erinnerungen wach werden! Jetzt aber weiter auf die letzte Etappe nach Liestal hinunter. Eigenartig erhob sich über dem gegenüberliegenden Bergkamm ein mächtiger brauner Kamelrücken, herrührend vom Überdeckungsmaterial der Elbisgraben Aufschüttung.

Der Zug nach Basel kam bald. Dort wurde der Spreu vom Weizen geschieden, indem die Münchensteiner Dörfler per SBB weiterfahren konnten und der Rest mit dem 11er mitgenommen wurde. Einen aber konnten wir nicht verabschieden, nämlich Hanspi Vogel. Ihm war die Wartebank auf dem Liestaler Perron zu hart. So bevorzugte er die Polsterung im „Waldenburgerli“. Schlaftrunken sah er seinen Irrtum vor Hölstein ein, so dass ihn Erna noch vor Mitternacht in die Arme schliessen konnte...

*So sind alle bereichert durch einen erholsamen und kameradschaftlichen Tag heimgekehrt. Vielen Dank den umsichtigen Organisatoren.
Hans Diehl*

Eidgenössisches Turnfest: Gruppenwettkampf und Turnfahrt

Es durfte schwierig sein, sich das Leben der Menschen vorzustellen, ohne darin dem Wein einen Vorzugsplatz einzuräumen, war dieses Getränk doch all die Jahrhunderte hindurch ihr steter Begleiter. Es dürfte also schwierig sein, sich die Turnfahrt des TVN vorzustellen, ohne darin dem Wein einen Vorzugsplatz einzuräumen, war dieses Getränk doch all' die Jahre hindurch schon der Begleiter der Männerriegler." Gehen wir jedoch der Reihe nach, denn bevor wir im Wallis dem Wein huldigen konnten, galt es zumindest für einen Teil von uns noch einiges zu leisten. Zu diesem Zweck trafen wir uns bereits um 6 Uhr am Bahnhof, denn schon um 9 Uhr begann der Wettkampf in Bern. Die Reise im reservierten Abteil verlief ohne Zwischenfälle, im Bahnhof und auf dem Weg zu den Wettkampfpätzen war es sogar überraschend ruhig. In einem grossen Zelt konnten wir uns umziehen, dann waren es nur noch wenige Meter bis zu den Wettkampfpätzen.

Willi übernahm das sorgfältige Einlaufen. Dann begannen die Wettkämpfe:

1. Zielwurf 2. Geschicklichkeitslauf 3. Ballprellen 4. Medizinballstossen 5. 6-Minuten-Lauf

Jede einzelne Disziplin ging ganz schön in die Arme und in die Beine! Dazu kam, dass man sich recht allein vorkam während der Übungen: Würden die Beine beim Zielwurf halten? Schliesslich musste man während anderthalb Minuten ständig spurten und wieder abbremsen. Wie schnell sollte man den Lauf angehen? Die Erleichterung über das Gelingen war schliesslich allen anzumerken, nach dem Wettkampf flogen lustige Sprüche während des Phototermins nur so hin und her. Dann war es überstanden! Hunger und Durst machten sich jetzt bemerkbar. In der nahegelegenen Festhütte stand ein währschafes Mittagessen zum Abholen bereit. Danach machte sich eine Gruppe Neuwitler direkt nach Thun auf, weil Bern, wie sie vermuteten, recht überlaufen sein könnte. Sie sollten nicht unrecht haben, denn es war tatsächlich schwierig, in der Berner Altstadt in einem Strassencafé Platz für eine Gruppe müder Aktiver und ihrer Fans zu finden: In Bern war nämlich auch noch Markttag! Schliesslich klappte es dann doch noch... Um 3 Uhr, so war abgemacht, sollten alle auf dem Perron für den Zug nach Brig eintreffen, auch ein paar Verspätete, die erst zum gemütlichen zweiten Teil zu uns stiessen. Wir waren jetzt 32 Turner, die gemeinsam auf Turnfahrt gingen, eine Zahl, die rekordverdächtig ist! Tomi führte auf dem Perron noch einen Freudentanz auf, weil er seine Uhr im andern roten Rucksack eines Turnerkameraden fand, in den (den Rucksack) er sie während des Wettkampfs irrtümlicherweise gesteckt hatte... Kaum hatte die Fahrt ins Wallis dann begonnen, schlief schon ein grosser Teil des Vorstands, Ausnahmen bildeten, wie jemand richtig bemerkte, nur der Kassier und der Drucker. Das Turnfest war eben doch an die Reserven gegangen.

In Brig mussten wir umsteigen. Ein paar Mutige ergatterten noch schnell Sandwich und ein Bier, Zeit zum Umsteigen blieb nämlich nicht viel. Unterdessen war es schon fast sechs Uhr geworden, wir hatten gerade noch Zeit im Hotel das Gepäck zu platzieren, um dann durch die Salgescher Reben den Weg zur Weinkellerei, Vins des Chevaliers» zu suchen. Um sechs Uhr erwartete uns Herr Mathier-Kuchler, er sollte

uns während zwei Stunden viel interessantes Theoretisches über die Weinherstellung erzählen. Von jetzt an hatte Gültigkeit, was in der Einleitung über das Thema «Wein» als Begleiter der Neuwältler Turner steht! Bei trockener Theorie blieb es nämlich nicht. viel mehr hatte der degustierte Wein zur Folge, dass mit der Zeit immer mehr angeregte «Gruppendiskussionen» entstanden, die sich aber immer um das Thema Wein drehten Eine angeheitere Gruppe bezog dann um 8 Uhr die Zimmer im Hotel. Die Aktiven wuschen unter der erfrischenden Dusche auch noch die letzten Berner Schweisstropfen herunter.

Um halb neun waren alle pünktlich am Tisch. Endlich hatte «Mann» auch Zeit, beim gediegenen Nachtessen mit Turnerkameraden ins angeregte Gespräch zu kommen, die man sonst weniger persönlich kannte. Der Präsident dankte den Organisatoren für die Vorbereitung der interessanten Turnfahrt, dann wurden auch die Teilnehmer am Turnfest ausgiebig gelobt (Resultate am Schluss). Gegen Mitternacht zog es einzelne ins Dort, wo noch «Grümpelchilbi» war. Ein Schlummerbecher regte zum Mitsingen an, und manch einen mag eine gewisse Wehmut beschlichen haben, als er die Dorfjugend auf der Tanzfläche herumwirbeln sah. Diszipliniert, wie Neuwältler nun mal sind, machten wir uns um etwa ein Uhr auf den Weg zurück ins Hotel, alle waren wir noch so gut in Form, dass keiner «ins Bett (z)wirbeln» musste der Wunsch «Ig muess, ig muess es Schnäpseli ha» war vermutlich zum Glück nicht in Erfüllung gegangen. Schliesslich stand ja noch ein zweiter anstrengender Tag bevor...

Herzlichen Dank den Aktiven, welche den TVN vertreten, herzlichen Dank aber auch an all jene, die die Wettkämpfer angefeuert haben! Nicht vergessen wollen wir aber in erster Linie Willi, der oft mit uns bequemen Turnern, die lieber gespielt hätten, hart sein musste, damit wir auch wirklich tüchtig üben... ..Das Morgenessen war reichhaltig, es hatte sowohl etwas für die «Müeslianer» als auch für jene, die «fleischlichen Gelüsten» auch am Morgen nicht abgeneigt sind. Die meisten verhielten sich aber traditionell: Gipfeli und Konfi waren die grossen Renner. Dann ging es, nachdem das Gepäck im Konferenzsaal versorgt war, los hinauf in die Reben. Nur ganz zu Beginn wurde der Kreislauf auf einem kurzen, steilen Stück arg belastet, dann ging es meist eben weiter Richtung Sierre. Ziel war ein Restaurant, in dem ausschliesslich Wein aus dem Wallis getrunken werden kann. Die Kenner diskutierten lebhaft über die Qualität der verschiedenen Weine, es soll aber auch welche gegeben haben, die sie (die Weine) einfach am Anfang still, später lauter genossen haben sollen... Serviert wurden kulinarische Walliser Spezialitäten, und tatsächlich schmeck(t)en Sowohl der Walliser Wein wie auch z.B. das Raclette in ihrer «Heimat» am besten. Um zwei Uhr brachen wir auf Richtung Bahnhof. Der Zug stand bereits auf dem Perron - doch wo war das Gepäck!? Der Wirt hatte es ganz einfach im erwähnten Konferenzsaal stehen lassen und vergessen, es wie abgemacht an den Bahnhof zu fahren. Nun, das war auch wieder nicht weiter schlimm, schliesslich hatte das Wein-trinken Durst gegeben, und so floss im nahen Restaurant manches Bier die trockenen Kehlen hinunter. Gesungen wurde auch, man konnte tatsächlich glauben, ein Männerchor sei unterwegs! Schliesslich fuhr der Zug nach Montreux doch noch. Einige blieben gleich im Zug nach Basel sitzen, der WM-Final stand ja bevor. Die andern stiegen aufs Schiff um. Ob es sich gelohnt hat, auf die gemütliche Schifffahrt den Ufern des Genfersees entlang zu verzichten? Oder auf das «Fräulein» im Restaurant neben dem Bahnhof in Lausanne? Nicht wahr, Fredy, Heinz, Christoph - die Namen sind geändert, da der «Neuwältler» ja auch einer Ehefrau in die Hände fallen könnte!) Im Zug waren dann alle (?) aktiver als auf der Fahrt ins Wallis. Auf improvisierten Jasstischen zeigte Mann einander nochmals den Meister. Jetzt doch recht müde geworden, gingen in Basel dann alle wieder ihre eigenen Wege. Fast ein bisschen wehmütig blickte wohl mancher zurück auf zwei schöne Tage, während derer der Alltag wohl für die meisten jenseits des Juras geblieben war. Herzlichen Dank Dir, Bernhard, für die tadellose Organisation. Wir werden die beiden Tage nicht so schnell vergessen.

R. Frey

Vereinsjahr 1997

Jahresbericht / Editorial des Präsidenten Jean-Marc Hess

An der nächsten GV werde ich meine 8-jährige Doppelfunktion als Präsident des TVN und Obmann der Männerriege beenden. Ich danke allen Mitgliedern, welche während dieser Periode durch Handanlegen oder finanzielle Unterstützung mitgeholfen haben, unser Motto «Bewegung und Plausch» zu verwirklichen. Unsere Gesellschaft lebt in einer Zeit des tiefen Strukturwandels. Anpassungen an neue Gegebenheiten sind notwendig, um bestehen zu können. Der gleiche Prozess findet in reduziertem Masse in den Vereinen statt. Wenn wir einige Jahre zurückblicken, lässt sich dies auch bei unserem Verein feststellen, was ich im Folgend anhand einiger Beispiele aufzeige: - Vor meiner Übernahme des Präsidentenamtes wurde die Aktivriege aufgelöst, obwohl der damalige Vorstand viele Anstrengungen unternommen hatte, um junge Interessenten zu werben. Deshalb startete der 1989 neu konstituierte Vorstand keine neue Wiederbelebungsversuche, sondern erstrebte eine Verstärkung der Männerriege, um dieser Altersgruppe vermehrt einen Ausgleich zum immer hektischer werdenden Berufsleben bieten zu können. Auch den Pensionierten und den älteren Männerturnern wurde durch die spätere Einführung des Seniorenturnens Gelegenheit geboten, sich fit zu halten. - Um die zur Weiterführung erforderliche Mehrarbeit durch die Männerriege bewältigen zu können, wurde die Organisation von Turnstunden und Anlässen von verschiedenen Mitgliedern übernommen. Diese Dezentralisation erlaubte, dass nicht alle Aufgaben auf den Schultern des Vorstands lasteten. Das Vorstandessen wurde abgeschafft und durch den Gratis-Fondue-Plausch für alle Aktivmitglieder und Ehrenmitglieder ersetzt. Dies erlaubte, einige gesellige Stunden miteinander verbringen zu können als symbolischen Dank für die geleistete Arbeit. Die «Sommerverlochete» hat den gleichen Zweck. - Einige nicht mehr dem Interesse der Männerturner angepasste Veranstaltungen wurden aufgelöst und entsprechend ergänzt. - Der Computer hielt auch Einzug bei uns. Kasse, Adresslisten und Redaktion des Neuwältlers werden via PC abgewickelt. - Die Statuten wurden revidiert unter Miteinbezug der neuen Vereinssituation und der wachsenden Veteranengruppe. Neu ist ein Veteran im Vorstand. - Mit den anderen Turnvereinen von Münchenstein wurde nach mehreren Diskussionen eine gemeinsame Dachorganisation verworfen (also auch hier dezentrale Organisation). Wir pflegen weiterhin einen guten Kontakt und versuchen gemeinsame Interessen miteinander zu wahren (z.B. Waldfest oder Durchführung eines gemeinsamen Turnerabends in der Kuspo nächstes Jahr). - Viele von uns haben sich für den Bau der Kuspo eingesetzt, welche vor allem den Faustballern dank der 3-fach Halle zugute kommt. Das Zügeln von der Turnhalle Lange Heid in die Kuspo ist bereits hinter uns und einige Details zur Optimierung des Turnbetriebs sind noch nicht ganz abgeschlossen. Änderungsprozesse verlaufen selten ohne Verunsicherung, Unruhe und Konflikte. Die Bereitschaft zur raschen kameradschaftlichen Erledigung solcher Konflikte war Zufriedenheit erfreulicherweise bei fast allen